



Johann Hinnemann (rechts) unterstützte Saskia Neuland bei ihrer ersten DJM-Teilnahme.

FOTOS: HEIKO KEMPKEN

Die halbe Miete: Arbeit zahlte sich schon am ersten Tag aus

Rundum gelungener Auftakt der Deutschen Jugendmeisterschaften im Reiten

Von Dominik Loth

Gegen ein Uhr Mittag gönnte sich Dieter Heisterkamp eine wohlverdiente Auszeit. Der Vorsitzende des Reit- und Fahrvereins Hünxe ließ sein Handy in der Meldestelle, nahm sein Mittagessen zu sich und trat dann erholt unter die Leute. Denn an diesem Wochenende ist Heisterkamp der gefragteste Mann auf dem Gutshof Glückauf. Die Nöte und Wünsche eines kleinen Dorfes werden im Minutentakt an ihn herangetragen. Knapp 70 Helfer stehen ihm bei, damit die Deutschen Jugendmeisterschaften zum Erfolg werden. Und danach sieht es aus: Sowohl Organisatoren als auch die Dressur- und Springreiter aus allen Reitverbänden Deutschlands sind bisweilen hochzufrieden mit der Ausrichtung.

„Ja, das Wetter ist hervorragend, das ist schon einmal die halbe Miete“, bekräftigte RuF-Pressesprecherin Christina Skoeries, die wie Heisterkamp im Dauereinsatz ist. Der Vorsitzende war nach eigener Aussage „die ersten drei oder vier Stunden nur als Feuerlöscher unterwegs“, um unerwartet auftretende Probleme zu lösen. Vom Wettbewerb bekam Heisterkamp



Das Wetter spielte mit: Zahlreiche Zuschauer badeten gestern an den Spring- und Dressurplätzen in der Sonne.

wenig mit, dafür aber von dem Befinden seiner Gäste. „Was uns wirklich freut ist, dass wir schon jetzt so viel Zuspruch erhalten. Ein Unternehmensberater kam auf mich zu und sagte, dass er begeistert sei“, brachte Heisterkamp es auf einen Nenner. Gerade die reibungslose Ankunft und Unterbringung der knapp 350 Reiterinnen und Reiter plus Anhang erhielt gestern ganz viel Lob.

Um 14.34 Uhr lief Heisterkamp pünktlich zum Dressurviereck, um Saskia Neuland zu sehen. Die 16-jährige geht für den Gastgeber an den Start, war jedoch mit ihren knapp 61 Prozent n der ersten Wertung nicht ganz zufrieden. Johann Hinnemann, Trainer und Besitzer

ihres Pferdes Fidelia, sprach der jungen Reiterin Mut zu: „Das ist eine passende Punktzahl. Es gab zwei, drei Unregelmäßigkeiten. Die beiden haben aber das Potenzial, um 70 Prozent zu erreichen.“

Über eine Platzierung durfte sich hingegen Vanessa Borgmann freuen. Die Weselerin erreichte im Zeitspringen der Klasse S* mit Quismy de Vaux den siebten Platz.

Gabrielse war geistert

Der zweitgefragteste Mann, Chris Gabrielse, hatte nicht weniger zu tun, aber in einem ganz anderen Bereich: der internationale Tierarzt setzte mit seinem Kollegen Kai Jansen die strengen FN-Vorgaben um. „Wir nehmen drei bis vier

Stichproben aus jedem Bundesland“, erklärte Gabrielse seine Arbeit und sein erster Eindruck ist „Sehr gut.“ Bis Sonntag wird der Tierarzt noch Blut- und Urinproben der Pferde und Ponys vornehmen, die in neun imposanten Stallzelten untergebracht sind. Um 20 Uhr hatte auch er Feierabend. Beim Länderabend im großen Festzelt ließen 1500 geladene Gäste den ersten Turniertag ausklingen, während Moderatorin Celina von Schweinichen durch den Abend führte. Kurz vor Mitternacht durften die letzten Verbliebenen feiern, doch allzu ausgiebig wurde es nicht. Schließlich geht es ja schon heute morgen um sieben mit der Springprüfung Klasse S* weiter.



Die Gahlenerin Carolin Zell startete gestern auf Nuhreste.